

## SPRUCH DES TAGES



Tobias Löhbrink, Teamchef des TV Espelkamp, nach der Heimmiederlage gegen den TC Amberg.

»In dieser 2. Liga ist in jedem Spiel alles möglich«

## Pechvogel Langhorst

TENNIS: Wieder nur als Zuschauer dabei

■ **Espekkamp** (pla). Kurz vor dem Saisonbeginn der 2. Tennis-Bundesliga schertzte Jan-Henrik Langhorst noch im Freundeskreis, als man ihm viel Glück wünschte. »Warten wir doch erst einmal meinen ersten Einsatz ab«, meinte Langhorst und wusste seinerzeit natürlich noch nicht, dass ihn wie schon im vergangenen Jahr eine Verletzung stoppen sollte. Langhorst zog sich am vergangenen Freitag beim Auswärtsspiel in Uttenreuth in seinem ersten Saisonspiel wie schon im vergangenen Jahr eine Verletzung zu. »Ich habe Anfang der Woche eine MRT-Untersuchung, doch ich befürchte, dass es wieder ein Muskel-

faserriss im Adduktorenbereich ist«, sagt ein geknickter Langhorst. Der Espelkamper wird sich auch in dieser Serie mit der Zuschauerrolle begnügen müssen. Dabei war gestern sein zweiter Einsatz geplant gewesen. »Ich weiß auch nicht, woran es liegt. Ich weiß nur, dass es verdammt nervig ist, immer wieder verletzt auszufallen«, ergänzt Langhorst. Und so wird sich seine Rolle wie in den vergangenen Jahren darauf beschränken, die Mannschaftskameraden von der Bank aus zu unterstützen. »Natürlich mache ich das gerne, doch viel lieber würde ich selbst auf dem Platz stehen«, sagt Jan-Henrik Langhorst.



Genervt: Jan-Henrik Langhorst (r.) im Gespräch mit seinem ehemaligen Mitspieler Markus Menzel.

## Titelkämpfe und ein Heimspiel

TENNIS: TV Espelkamp bereitet sich vor

■ **Espekkamp** (pla). Am kommenden Wochenende wird auf der Anlage des TV Espelkamp viel los sein. Immerhin richtet der Verein am Samstag und Sonntag (3. und 4. August) die Endrunde der Deutschen Meisterschaft in der Altersklasse Herren 70 aus. Zudem steht am kommenden Sonntag ein Heimspiel der Zweitliga-Mannschaft gegen den Gladbacher HTC auf dem Programm.

»Da kommt einiges auf uns als Verein zu«, weiß der Vorsitzende Hadi Haschemi. Bei der Endrunde der Deutschen Meisterschaft gehen vier Vereine an den Start: neben dem Gastgeber TV Espelkamp sind das der Titelverteidiger TC RW Karlsdorf sowie der 1. FC Nürnberg und der LTHC Lüneburg. Die

Mannschaften reisen am Freitag an, ehe am Samstagmorgen um 9 Uhr die Auslosung der beiden Halbfinalspiele ansteht. Um 10 Uhr sollen die Begegnungen beginnen.

Am Sonntag folgt dann die Entscheidung mit den zwei weiteren Partien um Platz 3 sowie dem Finale. »Wir haben die Zustimmung nur unter der Bedingung erhalten, dass das Zweitligaspiel gegen Gladbach pünktlich um 13 Uhr beginnen kann«, erzählt Haschemi. Doch er gibt sich zuversichtlich, dass alles klappen wird. »Das ist etwas Besonderes für uns als Verein. Zwei Tage wird auf der Anlage sehr viel los sein. Am meisten würde es mich freuen, wenn wir bei bestem Wetter viele Zuschauererkulisse begrüßen könnten«, so Haschemi.



Gruppenbild mit Dame: Hadi Haschemi (L) und Paul Gauselmann mit Sabine Ellerbrock.

# In den Doppeln läuft nichts mehr

TENNIS: TV Espelkamp kassiert Heimmiederlage / Nach den Einzeln steht es 3:3

VON RAINER PLACKE

■ **Espekkamp**. Tennis-Zweitligist TV Espelkamp hat gestern die zweite Niederlage in Folge und die erste Heimpeilerte einstecken müssen. Gegen den TC Amberg am Schanzl verloren die Schützlinge Tobias Löhbrinks mit 3:6, wobei es nach den Einzeln noch 3:3 gestanden hatte. »Schade, dass es so gelaufen ist. Wir hatten in den Einzeln durchaus die Möglichkeit in Führung zu gehen, haben diese Chancen aber nicht nutzen können« meinte TVE-Teamchef Tobias Löhbrink nach der Partie.

Um 18.24 Uhr war die Niederlage besiegelt, als Franz Stauder und Thiago Alves ihr Doppel verloren hatten. »Wir hatten nie wirklich eine Chance zum Break, unsere Gegner haben enorm viel Druck aufgebaut«, meinte Franz Stauder. Zuvor hatte die italienisch-französische Kombination Burquier/Burzi ihr Doppel mit 3:6 und 4:4 zum 3:4 verloren. In der letzten Begegnung der spannenden Auseinandersetzung verlor auch die Espelkamper Formation Guez/Becker im Champions-Tiebreak, womit

»Es liegt alles ganz eng beieinander«

das 3:6 amtlich war.

Zuvor hatten die Espelkamper in den Einzeln ein besseres Zwischenergebnis verpasst. Der an Position 6 spielende Richard Becker brachte den TVE zunächst nach einem engen Spiel über zwei Sätze mit 1:0 in Führung. Auf Position 2 lieferte sich Thiago Alves eine äußerst spannende Partie mit dem Serben Nikola Ciric. Im Champions-Tiebreak hatte er beim



Es hat nicht sollen sein: Thiago Alves (L) und Franz Stauder verlassen traurig den Platz nach ihrer Niederlage im Doppel zum zwischenzeitlichen 3:5.

FOTO: STEFAN POLLEX



Für den ersten Punkt verantwortlich: Richard Becker überzeugte im Einzel.

FOTO: STEFAN POLLEX

Stand von 9:7 sogar Matchbälle, nutzte diese nicht und zog mit 9:11 den Kürzeren – damit stand es 1:1.

Enrico Burzi machte es ebenfalls spannend, hatte aber das bessere Ende für sich. Der Italiener setzte sich im Cham-

ions-Tiebreak mit 10:8 durch und brachte den TV Espelkamp mit 2:1 in Führung. Franz Stauder sorgte danach für das zwischenzeitliche 3:1, denn auch er bewies im Champions-Tiebreak die besseren Nerven und landete einen 10:6-Sieg.

## INFO TV Espelkamp 3:6

♦ **Die sechs Einzel:** David Guez – Jaroslav Pospisil 3:6, 6:4 und 7:10; Thiago Alves – Nikola Ciric 6:2, 6:7 und 9:11; Gregoire Burquier – Peter Heller 3:6, 6:4 und 5:10; Enrico Burzi – Jan Minar 3:6, 7:6, 10:8; Franz Stauder – Jean-Frederik Brunken 7:5, 3:6 und 10:6; Richard Becker – Albert Wagner 7:5 und 6:4

♦ **Die drei Doppel:** Alves/Stauder – Pospisil/Ciric 3:6 und 5:7; Guez/Becker – Brunken/Heller 7:6, 2:6 und 6:10; Burquier/Burzi – Sandbichler/Minar 3:6 und 4:6.

tien jeweils im Champions-Tiebreak. Statt einer durchaus möglichen Führung stand es somit nach den Einzeln 3:3. »Nach den Einzeln wäre ja fast jedes Ergebnis möglich gewesen. Das zeigt wieder einmal ganz deutlich, dass in dieser 2. Bundesliga alles ganz eng beieinanderliegt und fast alles möglich ist«, meinte der Espelkamper Teamchef Tobias Löhbrink.

Die drei Doppel wurden anschließend in Absprache mit den Spielern aufgestellt. »Leider haben wir nicht das nötige Quäntchen Glück gehabt, was man auch zu einem Sieg benötigt«, ergänzte Löhbrink. Der wollte gestern Abend erst einmal zwei Tage ein wenig vom Tennis abschalten, um sich dann gedanklich mit der Aufstellung für das kommende Auswärtsspiel am kommenden Freitag in Aachen zu beschäftigen. »Thiago Alves ist genau wie Franz Stauder und Richard Becker definitiv dabei. Die anderen Personalien entscheiden sich am Mittwoch und Donnerstag«, blickte Tobias Löhbrink dann weiter.

# Eine beeindruckende Demonstration

Die Weltranglistenbeste Sabine Ellerbrock zeigt, wie man Rollstuhl-Tennis spielt / Franz Stauder probiert es auch

■ **Espekkamp** (pla). Sabine Ellerbrock ist die Weltranglistenbeste im Rollstuhl-Tennis. Die in Bielefeld als Lehrerin arbeitende Leistungssportlerin, die schon die French Open und British Open gewinnen konnte, zeigte gestern zwischen den Einzeln und Doppeln des Espelkamper Bundesligaspiels eine Demonstration ihres Könnens. Der Beifall der begeisterten Zuschauer waren ihr und ihrem Trainingspartner Stefan Wöhle gewiss.

Sabine Ellerbrock war nach Espelkamp gekommen, um sich auf diesem Weg bei ihrem Sponsor Paul Gauselmann zu bedanken. »Er ist ein echter Überzeugungstäter und dafür bin ich ihm sehr dankbar«, meinte Sabine Ellerbrock, die Paul Gauselmann wirklich überraschte, als sie ihm ein Handtuch aus Wimbledon schenkte. »Ich möchte meinen Sponsoren auch etwas zurückgeben, denn es ist für mich unheimlich schwierig, Unterstützer zu finden. Unser Rollstuhl ist eine Spezialanfertigung und



Absolut beeindruckend: Sabine Ellerbrock (r.) bei der Demonstration von Rollstuhl-Tennis mit ihrem Trainingspartner Stefan Wöhle.

FOTO: STEFAN POLLEX

kostet um die 6.500 Euro«, ergänzte Ellerbrock. Paul Gauselmann zeigte sich von der Leistungsstärke Ellerbrocks total begeistert. »Sie bekommen ja jeden Ball. Ich würde nicht gegen sie antreten wollen«, so

Gauselmann. Einer der sogenannten Tennis-Fußgänger tat es dann doch und spielte ein paar Bälle im Rollstuhl sitzend. Franz Stauder bewies auch bei dieser kurzen Einlage sein Talent zur lust-

tigen Unterhaltung. Als er darauf hingewiesen wurde, man könne mit dem Gefährt auch fahren und sich über den Platz bewegen, was allerdings viel Training verlange, gab es eine typische Stauder-Antwort.



Sorgte für gute Laune: Franz Stauder im Rollstuhl.

»Training, das kenne ich nicht wirklich«, so Franz Stauder, bevor er sich zum Warmmachen für sein abschließendes Zweitliga-Doppel an der Seite des Brasilianers Thiago Alves verabschiedete.